

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD, DIE LINKE, B'90Grüne

TOP: 009 / 14.12

Antrag

gemäß § 21 (1) b GO

Drs.Nr.: VIII/0240

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
20.07.2017	BVV	BVV/VIII/009	

Gedenken an die Opfer der Köpenicker Blutwoche

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, bis zum 85. Jahrestag der Köpenicker Blutwoche im kommenden Jahr einen Überblick über damit im Zusammenhang stehende Gedenkort und Erinnerungsstätten zu erstellen, diese in einen würdigen und gepflegten Zustand zu versetzen oder wenigstens entsprechende Maßnahmen zu konzipieren. Dabei sollten insbesondere die Stationen des seit 2015 bestehenden thematischen Audiowalks Berücksichtigung finden. Ebenso sollte sich dieser besondere Gedenktag konzeptionell in der Arbeit der Gedenkstätte und der Ausstellung zur Köpenicker Blutwoche widerspiegeln und durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit vielen Menschen nahegebracht werden.

Begründung:

2018 jährt sich die Machtübernahme der Nationalsozialisten, die in Verfolgung, Terror, Völkermord und Weltkrieg mündete, zum 85. Mal. Gleich zu Beginn waren davon auch hier im Bezirk politische Gegnerinnen und Gegner betroffen. Opfer der Köpenicker Blutwoche waren Mitglieder von SPD und KPD, von Gewerkschaften, des Reichsbanners, des Deutschnationalen Kampfringes, Jüdinnen und Juden und Parteilose. Die Köpenicker Blutwoche war eine Verhaftungs-, Folter- und Mordaktion der SA. Sie fand vom 21. bis zum 26. Juni 1933 statt und wurde von SA-Sturmbannführer Herbert Gehrke geleitet. Möglicherweise wurden dabei bis zu 500 Menschen von der Köpenicker SA-Standarte 15 gefangengenommen, gedemütigt, gefoltert. Ein Teil der Verfolgten wurde ermordet oder erlag den Folgen der Folterungen, etliche blieben dauerhaft körperlich und psychisch gezeichnet. Eine aktive und gelebte Erinnerungskultur soll auch gegenwärtige Fehlentwicklungen reflektieren und dazu beitragen, diesen entgegenzuwirken.

Berlin, den 10.07.2017

Vorsitzender der SPD-Fraktion
Alexander Freier-Winterwerb
und
Dr. Ursula Walker

Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
Philipp Wohlfeil
und
Edith Karge

Vorsitzende der Fraktion B'90Grüne
Dr. Claudia Schlaak und Jacob Zellmer